



ARBEITSGEMEINSCHAFT OSTDEUTSCHER FAMILIENFORSCHER E.V.

BEGRÜNDET 1927 IN Breslau

Protokoll der Mitgliederversammlung 2012

Zeit: 31. März 2012, 15.55 Uhr bis 17.45 Uhr
Ort: Bielefeld, Hotel „Bielefelder Hof“, Raum Zürich
Anwesend: 25 Mitglieder, 1 Gast

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Formalia
- TOP 3 Bericht des Vorsitzenden
- TOP 4 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 5 Berichte weiterer Vorstandsmitglieder
- TOP 6 Berichte der Schriftleiter
- TOP 7 Anträge
- TOP 8 Verschiedenes

Zu TOP 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Jürgen Frantz eröffnete um 15.55 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und den Gast.

Zu TOP 2. Formalia

Der Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Die Mitgliederversammlung gedachte der verstorbenen Mitglieder.

Aus den in den letzten beiden Jahren verstorbenen Mitgliedern hob der Vorsitzende den am 1. Dezember 2011 verstorbenen langjährigen Leiter der Forschungsstelle Neumark Dr. Gerd Schmerse, der auch mehrere Jahre Vorstandsmitglied und IT-Referent war, hervor. Dr. Schmerse erwarb sich bleibende Verdienste um die genealogische Forschung im Bereich der Neumark. Er war maßgebender Initiator des derzeitigen Webauftritts des Vereins. Sein gesamtes genealogisches Werk wurde der AGOFF von seinen Erben anvertraut. Sie wird es sichern und zugänglich machen und die IT-Daten gemeinsam mit dem Verein für Computergenealogie e.V. verwalten.

Zu TOP 3. Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begann seinen Bericht mit der Herausstellung des Selbstverständnisses des Vereins, der sich als Arbeitsgemeinschaft beschreibe. Der Schwerpunkt liege auf Gemeinschaft und Arbeit, eine Gemeinschaft die gemeinsam arbeite und die gemeinsam Forschungsergebnisse erarbeite. Bei einem so großen Forschungsgebiet sei der Austausch über Publikationen, das Internet und gemeinsame Veranstaltungen sehr wichtig.

Der auf der Mitgliederversammlung in Hannover am 23. Januar 2010 gewählte neue Vorstand, zu dem die beiden Schriftleiter Dr. Bahl und Dr. Schmilewski mit Eintragung der neu gefassten Satzung am 12. März 2010 hinzustießen, fand bei der Übernahme des Amtes vor:

Eine am 23. Januar 2010 neu gefasste Satzung, die einzutragen war, einen Bestand von 860 bis 870 Mitgliedern - darunter einige Tauschpartner -, eine wenig strukturierte Menge von Beziehern unserer Publikationen, dank des vormaligen Interimsschatzmeisters Gregor Tumpach 15.345,60 € auf dem Vereinskonto, keine funktionierende moderne Mitgliederverwaltung, sondern unhandliche und unübersichtlich große Tabellen einer Tabellenkalkulation, eine Buchhaltung namens JoGo, auf die nicht zugegriffen werden

konnte, eine nicht nachvollziehbare Struktur der Mitgliedsbeiträge wegen gewährter Rabatte auf Weglassung von einzelnen Publikationen – es gab ca. 7 Beitragsarten –, abhandeln gekommenes Geld in Höhe von rund 4.300,- € - der ehemaligen Forschungsgruppe Grafschaft Glatz sowie darüber hinaus vom Vorgängervorstand aufgemachte Forderungen gegen den vormaligen Schatzmeister Glasow, ruhende Kontakte mit gleichgelagerten Vereinen, durchweg inaktive Forschungsstellen und Forschungsgruppen, diese pflegten keinen Kontakt mehr mit dem Vorstand, eine von Seiten der AGoFF zum 31. Dezember 2009 gekündigte Zusammenarbeit mit dem Verlag Degener & Co bei der Herausgabe der OFK, das AOFF in Heftform mit dem ausschließlichen System Liebich, das Vereinsarchiv in der MOB als ungeordneter Berg von Aktenordnern, eine statische WEB-Seite, die nur von „Spezialisten“ betreut werden kann.

Erreicht wurde in dieser Zeit:

Die neu gefasste Satzung wurde am 12. März 2010 im Vereinsregister des AG Herne auf Registerblatt VR 20087 eingetragen. Der Mitgliederbestand beträgt mit Stand 29. März 2012: 868 (17 Eintritte / 10 Austritte), männliche: 651, weibliche: 172, korporative: 35, o. A. 10, Altersdurchschnitt 51 Jahre (der Altersdurchschnitt ist nicht repräsentativ, weil eine gewisse Zahl von Mitgliedern ihr Geburtsdatum nicht angegeben hat). Einige Mitglieder, die wegen Unzufriedenheit und / oder Streit ausgetreten waren, kehrten zurück. Es gibt 34 Tauschpartner und 9 Bezieher von Frei- und Pflichtexemplaren unserer Publikationen. Auf dem Vereinskonto befanden sich zum 31. Dezember 2011 € 9.511,26 €. Die Mitgliederverwaltung wurde auf das EDV-Programm „Mein Verein“ umgestellt, die Mitgliederdatenbank, auch der ehemaligen Mitglieder, fast komplett hergestellt (diese Arbeit wurde maßgeblich von Gerhard König unterstützt), die formale Buchhaltung und die Erstellung der Jahresabschlüsse für den Verein kostenpflichtig an einen externen Dienstleister vergeben.

Die Mitgliederbeiträge wurden auf die satzungsgemäßen Beiträge zurückgeführt – es gibt keine Rabatte und Ausnahmen mehr. Der Geldbetrag von rund 4.300,- € wurde in die Vereinskasse zurückgeholt. Die Kontakte mit gleichgelagerten und befreundeten Vereinen wurden und werden wieder aufgefrischt. So wird die AGoFF auf der nächsten Mitgliederversammlung der Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher e.V. (VSFF) offiziell vertreten sein und auch im kommenden März auf der Mitgliederversammlung der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG). Die Tauschpartnerschaften wurden fortgeführt und von Dirk Vollmer betreut, abgebrochene wieder aufgenommen und neue, interessante begründet, so nach Prag und Basel.

Die Aktivierung der Forschungsstellen und Forschungsgruppen ist zum Teil gelungen, so insbesondere bei der FST Schlesien, wo der Generationenwechsel in der Leitung reibungslos vonstatten ging. Eine Anzahl inaktiver Forschungsgruppen dieser Forschungsstelle wurde mit Zustimmung der vormaligen Forschungsgruppenleiter aufgelöst.

Die Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte (ZOFG) wurde mit einem modernen Layout aus der Taufe gehoben. Neben den Mitgliedern gibt es derzeit 20 Abonnenten; die rund 80 bis 100 Abonnenten der vormaligen Ostdeutschen Familienkunde (OFK) konnten nicht alle gewonnen werden. Dies trotz Anzeige auf der Rückseite des Magazins für Computergenealogie und intensiver Werbung bei den Bibliotheken.

Das Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF) wird als gebundenes Jahrbuch gut angenommen, die Erweiterung des zur Veröffentlichung benutzten Systems wurde positiv aufgenommen. Für die alten AOFF-Hefte wurde eine Versandstelle eingerichtet, sie läuft hervorragend. Keine Kosten für Lagerhaltung etc., wofür Dieter Pechner großer Dank gebührt.

Die neue Schriftenreihe erfährt große Anerkennung in Fachkreisen. Die jeweilige Auflage beträgt 450 Exemplare. Verkauft wurden bisher von Band 1: 107 und von Band 2: 242 Exemplare.

Der Arbeitsbericht wurde im Layout ebenfalls überarbeitet und mit Oliver Rösch ein guter Schriftleiter gewonnen. Derzeit wird die Redaktion verstärkt.

Das Archiv hat in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne (MOB), mit der sich die AGoFF sehr eng verbunden fühlt, nun einen geeigneten Aufstellort. Dr. Bahl hat vor Ort bereits zwei Arbeitswochen absolviert, erste Ordnungsarbeiten sind abgeschlossen; ein Verzeichnis des Archivs ist in Arbeit. Die AGoFF erhielt in den vergangenen zwei Jahren eine größere Zahl genealogischer Nachlässe, deren Sichtung, Verzeichnung und Sicherung die Arbeitskraft von Dr. Bahl, der vielseitig tätig ist, bindet. Die Arbeiten an einer neuen WEB-Präsenz der AGoFF wurden aufgenommen und verliefen zunächst sehr vielverspre-

chend, sind jedoch derzeit ins Stocken geraten, weil aus dem Verein heraus keine bzw. zu wenig Unterstützung für unsere IT-Experten kommt.

Die AGoFF ist wieder ein Begriff, zeigt Präsenz, nicht nur mit ihren Publikationen, sondern auch vor allem auf dem Deutschen Genealogentag (DGT) und bei weiteren einschlägigen Messen und Veranstaltungen. Dank gebührt besonders Dirk Vollmer, der einen gut präparierten Infostand betreut und in Deutschland und auch den Niederlanden für die Bekanntheit der AGoFF wirbt. Das neu gestaltete Werbefaltblatt der AGoFF und die neu erstellten Werbefaltblätter der FSTen Schlesien und Ost- und Westpreußen sind eine gute Außenwerbung. Ein Faltblatt für die FST Mittelpolen ist in Arbeit, weitere Faltblätter wurden von den FSTen trotz Angebots bisher nicht nachgefragt.

Was (noch) nicht gelang:

Es ist nicht gelungen, alle Forschungsstellen und Forschungsgruppen zu reaktivieren und enger an die Vereinsarbeit heranzuführen. Einige antworten nicht einmal über Jahre, ein Zustand, der nicht hinnehmbar ist. Die neue WEB-Präsenz ist weder wie geplant zum Jahresende 2011 noch zur MV so weit gediehen, dass sie freigeschaltet werden kann. Die Menge an Archivalien hat den Zeitplan für die Ordnung des Archivs und der Sammlungen der beiden großen Forschungsstellen Schlesien und Mittelpolen zur Makulatur werden lassen. Einige Vorstandsmitglieder sind mit ihrer Arbeitskraft am Rande der Kapazität, mehr geht nicht.

Ziele:

Ziele für die nächsten zwei Jahre sind: die WEB-Präsenz wird freigeschaltet, das Archiv wird in wesentlichen Teilen benutzbar werden, erste Digitalisierungsprojekte, so die alte Mitgliederkartei und die Schlesienkartei werden abgeschlossen, für die Publikationen werden Spender gewonnen, z.B. die Stiftung Maaß, das Projekt Generalindex und Gesamtinhaltsverzeichnis für die Ostdeutsche Familienkunde (1952–2009) wird umgesetzt, der Beirat wird sich mehr in die Forschung einbringen, Vereinsmitglieder werden stärker zur Unterstützung der Arbeiten gewonnen werden.

Zu TOP 4. Bericht des Schatzmeisters

Das verfügbare Geld betrug, jeweils zu Beginn des Jahres: 2010: 15.345,60 €; 2011: 13.201,97 € und 2012: 9.511,26 €, aktuell (29.03.2012): 34.682,51 €. An Beiträgen wurden eingenommen: 2010: 36.547,- €; 2011: 36.464,- € und 2012 gezahlt: 31.560,- € (noch offen: 4.043,- €). Eine nachlässige bzw. gar schlechte Zahlungsmoral ist stets bei denselben Mitgliedern festzustellen.

Das Spendenaufkommen ist nur für Kleinstspenden erwähnenswert. Mittlere Spenden erfolgen nur bei Forschungshilfe, also Gegenleistung. An Großspenden konnte nur eine über 1.000,- € für das OFK-Registerprojekt gewonnen werden.

Durch Publikationen wurden eingenommen: Verkauf AOFF (Einzelhefte und Jahresbände) 2010 3.375,10 €; 2011 2.977,80 € und 2012 812,60 €; durch Abonnements der ZOFG: 2010 491,60 €; 2011 805,80 € und 2012 700,90 €; durch Verkauf von ZOFG Einzelheften: 2010 23,40 €, 2011 182,90 €; 2012 51,80 €; durch Verkauf von Band 1 der Schriftenreihe insgesamt 2.611,00 € (bei Kosten von ~ 4.800,- €) und durch Verkauf von Band 2 der Schriftenreihe 6.841,50 € (bei Kosten von ~ 8.200,- €). Damit stellten die Kosten der Publikationen den Hauptposten der Ausgaben dar, so beispielsweise im Jahr 2011 für das AOFF ~11.800,- €; für die ZOFG ~ 10.000,- €; und für den ARB ~ 7.500,- €.

Die Verwaltungskosten konnten im Vergleich zu früher deutlich gesenkt werden. Demgegenüber stiegen die Reisekosten, vor allem die sonstigen Reisekosten, wegen der deutlich stärkeren Präsenz auf Genealogentagen etc. und des Transportes von Sammlungen etc.

Ab 2012 fallen auch rückwirkend zum Geschäftsjahr 2010 Kosten für die Buchhaltung und den Jahresabschluss (etwa 1.800,- € pro Geschäftsjahr) an, weil diese Leistungen extern vergeben werden mussten. Es werden Zuschüsse und Spenden benötigt, um das volle Programm (alle 2 Jahre MV abwechselnd mit Beiratssitzung) dauerhaft weiter anbieten zu können.

Die Forschungsstellen und Forschungsgruppen sind sehr sparsam, Verwaltungskosten sind mit Ausnahme der aufgeführten Posten gering. Perspektivisch ist eine Beitragserhöhung auf 45,- € oder gar 50,- € pro Jahr bzw. Anhebung des Verkaufspreises für weitere Ausgaben der Schriftenreihe zu überdenken.

Zu TOP 5. Berichte weiterer Vorstandsmitglieder

Stefan Guzy verwies darauf, dass in den vergangenen zwei Jahren sehr viel geleistet wurde, insbesondere die Gründung eines eigenen Verlages und das Erscheinen einer eigenen Schriftenreihe. Er regt an, dass Mitglieder künftig gemeinsam Forschungsreisen unternehmen.

Die Schriftführer Mario Seifert und Andreas Rösler berichteten über ihre Bemühungen im Zusammenhang mit den ausstehenden Mitgliedsbeiträgen, den Anschreiben zur Begrüßung und bei Austritt der Mitglieder und in gegebenen Fällen den Nachfragen hinsichtlich einer möglichen Überlassung von Forschungsergebnissen.

Zu TOP 6. Berichte der Schriftleiter u.a.

Dr. Ulrich Schmilewski berichtete über die Neugestaltung der ZOFG, die ein gelungenes Layout hat, vier Mal jährlich erscheint und ein vielgestaltiges Angebot aufweist. Nach drei Jahren werde ein Register dazu erscheinen, Einbanddecken können nicht angeboten werden. Er wünschte eine stärkere Mitarbeit der Mitglieder bei der inhaltlichen Gestaltung durch Einsendung von Beiträgen. Er sei seit 1990 Schriftleiter der ZOFG bzw. der vormaligen OFK und nun bemüht, diese Funktion einem Nachfolger zu übergeben, den er vorschlagen werde.

Dr. Peter Bahl berichtete über die Veränderungen beim Archiv ostdeutscher Familienforscher (AOFF), das seit 2010 als repräsentativer Jahresband herausgegeben wird. Die Gestaltung als Jahresband hat sich bewährt und wird sehr gut angenommen. Dazu trägt auch bei, dass neben einer deutlichen Modifikation des bisherigen, oft kritisierten Systems Liebich für Stammfolgen und Nachfahrenlisten für Ahnenlisten nun die allgemein übliche Kekulé'sche Darstellungsform gewählt wird. Die Zahl der zur Veröffentlichung angebotenen Arbeiten ist so groß, dass einige Artikel zeitlich verschoben werden müssen. Dr. Bahl ist den Mitgliedern jederzeit gerne bei der inhaltlichen Gestaltung ihrer Texte behilflich.

Die neu begründete Schriftenreihe „Quellen und Darstellungen zur Personengeschichte des östlichen Europa“ hat große Beachtung und Würdigung in der Wissenschaft gefunden. Weitere Bände werden in unregelmäßigen Abständen erscheinen, da die Finanzierung gesichert sein muss, bevor ein Band erscheinen kann. Seine Arbeiten am Vereinsarchiv in den Räumen der Martin-Opitz-Bibliothek sind fortgeschritten. Die Gesamtheit der dort vorhandenen Bestände wurde von ihm gesichtet und geordnet, das Vereinsschriftgut fast vollständig verzeichnet, ebenso einige der vorhandenen Nachlässe. Derzeit arbeite er an den in letzter Zeit eingegangenen genealogischen Nachlässen und den Beständen der Forschungsstellen Schlesien und Neumark.

Dieter Pechner berichtete als Leiter der Versandstelle über das Arbeitsvolumen seit Übernahme der Versandstelle. Waren es 2010 noch 251 Vorgänge, so steigerten sich diese bereits auf 293 Vorgänge im Jahre 2011. Es ist davon auszugehen, dass eine weitere Steigerung erwartet werden kann, denn im ersten Vierteljahr waren bereits 79 Vorgänge zu verzeichnen. Die Anzahl der Postsendungen waren im gleichen Zeitraum etwa doppelt so hoch.

Zu TOP 7. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

Zu TOP 8. Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Tagesordnung erschöpft ist, bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und beendete um 17.45 Uhr die Mitgliederversammlung.



Jürgen Frantz
Vorsitzender der AGoFF



Andreas Rösler
Stv. Schriftführer der AGoFF